

MGV ist mit allen Formationen Teil der CVE-Chortage in Mühlacker

Der MGV beteiligte sich am vergangenen Wochenende (15./16.7.2023) mit vielen anderen Vereinen an den Chortagen des CVE, des Chorverbands Enz, zu dessen 100-jährigem Bestehen. Die Jubiläumsveranstaltung wurde wegen der Wirrnisse der Coronapandemie ein Jahr später angesetzt. Zugleich waren dies die letzten Chortage des CVE, weil dieser im Rahmen einer Neustrukturierung aufgelöst wird und ein Großteil der Vereine in einem neuen Chorverband Nordschwarzwald aufgehen wird.

Der Ötisheimer Männerchor nutzte die Möglichkeit, seine nun eher zweistimmigen, auf Unterhaltung ausgelegten Lieder im Seniorenzentrum St. Franziskus zur Freude der Bewohner darzubieten. Am Nachmittag traf man sich wegen der Hitze zwar nicht wie ursprünglich geplant im Garten der Einrichtung, sondern in einem großen Aufenthaltsraum und erfreute die Zuhörer zunächst mit einem Wein-Potpurri bestehend aus „Trink den Wein vom Schwabenland“, „Ernüchterung im Weinkeller“ und „A Krüggle Moscht, a Krüggle Wei“. Vorstand Stefan Mast sagte dann das letzte vom Chor vorgetragene Lied, „Das Elternhaus“ (Wo's Dörfchen traut zu Ende geht), als Einstieg ins gemeinsame Singen an. Und unter Begleitung von Heinz Hollstein und Peter Jaggy am Akkordeon wurden die allermeisten der Bewohnerinnen und Bewohner aktiv und sangen die ihnen meist noch aus der eigenen Jugend bekannten Volkslieder – wie „Kein schöner Land“, „Wenn alle Brännlein fließen“, „Muss I denn zum Städtele hinaus“ – aus Herzenslust mit.



Der Männerchor singt gemeinsam mit den Senioren im Heim St. Franziskus

Das Kleine Männerensemble trug um 17 Uhr auf dem Kelterplatz mit vierstimmigem klassischem Männerchorprogramm zu den Chortagen bei. Stefan Mast erläuterte in seiner Anmoderation, dass das Kleine Männerensemble die vierstimmige Tradition des Männerchors im MGV Ötisheim fortsetze. Es war wohl der heißeste Zeitpunkt des Tages, der Sonnengott meinte es nur zu gut. Aber nichtsdestoweniger brillierte das Ensemble unter Leitung von Gwendolyn Phear mit Stücken ganz unterschiedlicher Couleur, wie „Return to Sender“ (ursprünglich von Elvis Presley),

Schuberts „Nacht“, Silchers „Schifferlied“, das in den Ursprüngen neuseeländische „Wellerman“, das mittlerweile weltbekannt ist, dazu Nagels „Schöne Nacht“ und zuletzt als Zugabe den Spiritual „Good News“.



Das Ötisheimer „Kleine Männerensemble“ unter Leitung von Gwendolyn Phear

Klangtastisch nahm am Abend Junger Chöre auf der Kelterplatzbühne teil. Die Sängerin Gabi Tschall aus dem Sopran moderierte mit ausgesuchten Erläuterungen der Stücke den Auftritt, der mit dem ironisch angehauchten „Liedchen“ von Joachim Ringelnatz begann, in dem mysteriös eine Kuhmagd stirbt, für sie aber auch ein Geiger geigt. Der Chor zeigte anschließend unterm Dirigat von Gwendolyn Phear seine gesangliche Bandbreite mit „Wer will mir wehren zu singen“ (mit Goethe-Text) und das mit Bewegung vorgetragene „Bidipdua“, das zum einen den Schwerpunkt auf die Lautung der Vokale legt und in dem die Kanongruppen durch Bewegungen zeigen, was sie gerade singen. Es folgte mit „Memory“ ein Beitrag aus dem Musical Cats, zum Abschluss ertönte der traditionelle Gospel „Chariots Coming“, mit dem Sklaven ursprünglich ihre Hoffnung auf ein besseres Leben nach dem Tode zum Ausdruck brachten. Als Zugabe stimmte Klangtastisch den Evergreen „Im weißen Rössl“ aus dem gleichnamigen Singspiel an. Am für den MGV Ötisheim auftrittsfreien zweiten Tag der Chortage trug der Verein mit einem achtköpfigen Team zur reibungslosen Bewirtung auf dem Kelterplatz bei.



Klangtastisch beim Abend Junger Chöre auf den Chortagen des CVE in Mühlacker.

Annähernd 25 Chöre aus allen Teilen des noch bestehenden Chorverbands Enz gestalteten das Bühnenprogramm an diesen beiden Tagen. Wer sich für das Singen, speziell das Chorsingen, begeistert, fand dort eine unendliche Bandbreite an Musikrichtungen – von klassisch bis Rock und Pop. Als Beispiele seien die „Schöne Nacht“ vom Kleinen Männerensemble aus Ötisheim, der „Sound of Silence“ vom Chor des Gesangvereins „Edelweiss“ Dennach oder „Altes Fieber“ der Toten Hosen vom Liederkranz Roßwag genannt. Man kann das Chorfest auch als Einladung zum gemeinsamen Singen verstehen.